

# Dem Landessender entgegen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752685>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Dem LANDESSENDER entgegen

Kürzlich habe ich den schweizerischen Landessender besucht. Es ist eine lange Reise nach dem alten Stiftsort Bero-Münster, eine Eisenbahnfahrt mit vielen Umsteigestationen, genau wie vor zwanzig Jahren. Eine halbe Stunde von der Station steht das Sendegebäude, ein eckiger, vielfenstriger Zementbau. Nun sollen schon die Maschinen eingebaut werden. Den einen Antennenturm, 125 Meter hoch ist er, haben sie fertig gestellt. Am andern wurde bei meinem Besuche noch gebaut. Ich bin an ihm hinaufgeklüftet und habe in schwindelnder Höhe mit der Kamera ein paar Schnappschüsse gewagt. Der mächtige Stahlturm schwankte bei den Bewegungen der Arbeiter. Eine Motorwinde trug aus der Tiefe die schweren Eisensparren herauf. Balken um Balken wurde festgeschraubt und vernietet.

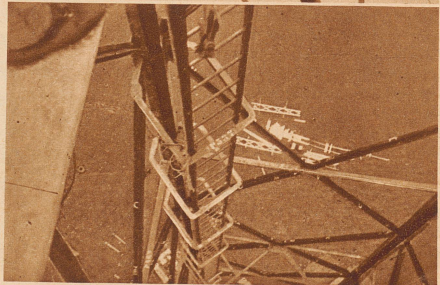
Der Bau des schweizerischen Landessenders ist die erste Etappe zu einem großen schweizerischen Rundspruch. Damit werden die bisherigen Sender Basel, Bern und Zürich zu Relais-Stationen. Die Studios bleiben weiterhin bestehen, aber sie werden sich in die Programme für den Landessender teilen und gegenseitig ergänzen müssen. Eine Zentralisierung der Programme auf eine einzige Station wäre in der Schweiz praktisch undenkbar. Das liegt in der Eigenart unseres Landes begründet. Die Inbetriebnahme des schweizerischen Landessenders war auf 1. Januar 1931 geplant, es ist aber ein offenes Geheimnis, daß von Münster vor dem Erreichen der ersten Schlüsselblumen nicht viel zu hören sein wird. Die Westschweiz bekommt in Sottens einen eigenen Großsender. Im Herbst 1931 soll auch der Tessin eine Station erhalten. *Nino.*



Arbeiter beim Nieten am 125 Meter hohen Funkturm

Bild rechts: Die Arbeiter kleben, wie Spinnen im Netz, im Gitterwerk des Turmes. An den Füßen tragen Sie besondere Sicherungsvorrichtungen

Bild rechts unten: Blick aus 100 m Höhe auf den Bauplatz



Nebenstehendes Bild links: Das Sendegebäude von der Höhe des fertigen Antennenturmes gesehen